

# Schüler sehen Film zum Thema »Zwangsarbeit«

Regisseur beantwortet Fragen / Originalschauplätze und lokalhistorischer Hintergrund

Triberg (dan). Filme über Themen aus der NS-Diktatur sind keine Seltenheit. Wenn aber Schauplätze in der Handlung wiederzuerkennen sind, die der Betrachter aus eigenem Erleben kennt, scheint Geschichte auf seltene Art konkreter erlebbar zu werden.

Jetzt machten rund 30 Schüler des Schwarzwald-Gymnasiums Triberg diese Erfahrung und zeigten sich außerdem auch sonst angetan von der rund 50-minütigen Produktion »Die Poleneiche«, die an Originalschauplätzen in Vil-



Felix Faißt Fotos: Schneider

lingen und Umgebung gedreht wurde. Gemeinsam mit einer polnischen Besuchergruppe sahen sich die Zehntklässler den Film im Beisein des jungen Villingener Regisseurs Felix Faißt an, der mit weiteren Schülern im vergangenen Jahr das Drehbuch auf die Leinwand brachte.

Die eigentliche Filmhandlung beruht auf einer Vorlage, die die Literaturwerkstatt des Villingener Hoptbühl-Gymnasiums aus dem ebenfalls selbst verfassten Theaterstück »Mensch! Das Lieben und Sterben des Marian Lewicki« erarbeitet hat. Eben jener Marian Lewicki ist im Film in den 1940er-Jahren ein polnischer Zwangsarbeiter, der sich in das Villingener Mädchen Anna verliebt.

Die - in Zeiten des finsternen Nationalsozialismus streng verbotene - Liaison der beiden wird entdeckt und hat grausame Folgen: Marian wird zum Tode verurteilt und an der später so genannten »Poleneiche« erhängt. Anna



Einen Film über Zwangsarbeit sehen sich Schüler gemeinsam an.

wird nach Auschwitz deportiert. Als Überlebende erinnert sie sich heute an das Vergangene. Der Film, der mit dem baden-württembergischen Landesjugendfilmpreis 2007 ausgezeichnet wurde und unter anderem den lokalhistorischen Aspekt des geschichtlichen Kontextes und die potentiellen zwischenmenschlichen Verbindungen thematisiert, kam auch bei den Triberger Zuschauern of-

fensichtlich an. Mucksmäuschenstill jedenfalls war's im Plenum, bis der Abspann lief und sich einige Fragen an den Regisseur ergaben.

Besonders gut passte der Film, bei dem zur Vorbereitung auch eine Zeitzeugin befragt werden konnte, zu einem neuen Projekt, das ab November am Gymnasium starten und sich intensiv mit dem Thema Zwangsarbeit beschäftigen wird.